

Eine Baselbieter Völkerbunds-Fahne?

Autor(en): **Brassel-Moser, Ruedi**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Baselbieter Heimatblätter**

Band (Jahr): **65 (2000)**

Heft 30: **Geschichte 2001 : Mitteilungen der Forschungsstelle Baselbieter
Geschichte**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-860170>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Eine Baselbieter Völkerbunds-Fahne?

“Hochgeehrte Herren! Mit Nachstehendem möchte [ich] Sie geehrte Herren, aufmerksam machen, auf einen Stimmzettel aus der Gemeinde Ziefen. Es betrifft diess einen Stimmzettel für die Abstimmung über den Völkerbund. Da ich sehr dafür eingenommen bin, so habe auf der Rückseite meines erhaltenen Stimmzettels einen ‘Entwurf eines Wappens oder Symbols’ desselben eingezeichnet.” Mit diesen Worten eröffnete am 16. Mai 1920 der Posamenter Johann Schaad-Buser einen Brief an den Baselbieter Regierungsrat. Der Wahlzettel ist nicht mehr erhalten, doch dank des ausführlichen Briefes an die Regierung erfahren wir, wie sich Johann Schaad-Buser dieses Wappen vorgestellt hat. Es sollte aus zwei Elementen bestehen. Das erste waren zwei ineinander gelegte Hände, umfasst von einem Ährenkranz als “Sinnbild für Freundschaft und Liebe” : Dazu kam ein “buntes Kreuz” auf weissem Grund, das die Wappen aller Mitgliedstaaten des Völkerbunds enthalten sollte. Schaad-Buser überliess es dem Regierungsrat, beim Bundesrat vorstellig zu werden, um seinen Wappenvorschlag bei den Völker-

bundsbehörden einzureichen. Und in einem kühnen Argumentationsbogen leitete er von den hehren Idealen der heraufsteigenden Völkerfreundschaft über zu den Anliegen seiner nächsten Umgebung: “... und es würde sicher mancher Eidgenosse der Schweiz die Ehre gönnen, respektive unserem Baselbiete, wenn daraus etwas Brauchbares zustande käme. Denke da besonders an den Verband der Seidenbandweber von Baselland u. AG, wo [es] mir scheint möglich zu sein, diesen Entwurf als Muster in Seide ausführen zu können. Allenfalls könnte der Pos.[amenter] Verband dadurch nur gewinnen, wie auch die gesamte Posamenterei, unsere Haus- und Hauptindustrie, durch solche Reklame keinen Schaden hätte, und damit [wäre] auch unserem Kanton ein schöner Verdienst sicher gestellt.”

Quelle:

J.Schaad-Buser, Ziefen an Tit. Regierungsrat von Baselland, 16.5.1920, StA BL NA Politisches H, Völkerverständigung. Leider ist nur noch der Brief an den Regierungsrat erhalten, der Stimmzettel nicht.

Ruedi Brassel-Moser

GESCHICHTE 2001

Mitteilungen der Forschungsstelle Baselbieter Geschichte

Nr. 30/März 2000

Erscheint sporadisch als Beilage zu den Baselbieter Heimatblättern. Nachdruck erwünscht. Um Rücksprache mit der Redaktion (Daniel Hagmann) wird gebeten.

Forschungsstelle Baselbieter
Geschichte

Goldbrunnenstr. 14

CH - 4410 Liestal

Fon: 061 925 61 03

Fax: 061 925 69 73

e-mail:

baselbieter_geschichte@bluewin.ch

website:

www.baselland.ch/docs/ekd/geschichte/main_gesch.htm
